

Die „Entschwefelisierung“ des österreichischen Energiesystems 1960–1990

Projektleitung: Odinn Melsted, MA
odinn.melsted@uibk.ac.at
Institut für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie
Universität Innsbruck

Fördergeber: Tiroler Wirtschaftsförderung (TWF)

Laufzeit: 1.7.2020 – 31.10.2020

Zwischen 1960 und 1990 erfolgte in Österreich eine gesellschaftliche Problematisierung von Schwefelemissionen aufgrund der Verbrennung fossiler Energieträger. Dies führte zu einer umfassenden Transformation des Energiesystems, mit der Verbreitung von Anlagen zur Filterung schwefelhaltiger Abgase, der Entschwefelung von Erdöl und Erdgas in Raffinerien sowie dem Umstieg auf schwefelärmere Energieträger. Im Vergleich zu 1980 konnten Österreichs Schwefeldioxidemissionen deshalb bis heute um ca. 96 % reduziert werden. Im Projekt wird dieser Veränderungsprozess als „Entschwefelisierung“ des Energiesystems analysiert. Mit Blick auf multiple Akteure aus der Zivilgesellschaft, Wissenschaft, Politik und Industrie wird hier der Frage nach den konkreten Ursachen und den ausschlaggebenden Akteuren für den Erfolg dieser „Entschwefelisierung“ nachgegangen. Somit thematisiert das Projekt einen weitgehend unbearbeiteten Aspekt der österreichischen Energie- und Umweltgeschichte, der nicht zuletzt vor dem Hintergrund der gegenwärtig angestrebten „Entkarbonisierung“ des Energiesystems auch über die Grenzen der Geschichtswissenschaft hinaus relevant ist.

The “Desulfurization” of the Austrian Energy System 1960–1990

Between 1960 and 1990, Austrian society problematized sulfur emissions from the combustion of fossil fuels. This led to an extensive transformation of the energy system, with the spread of filtering technologies for emissions containing sulfur, the desulfurization of petroleum and natural gas in refineries as well as the shift to energy carriers with lower sulfur contents. Until today, Austria’s sulfur dioxide emissions could be reduced by about 96 % compared to 1980. In the project, those changes are analyzed as the “desulfurization” of the energy system. Taking into account multiple actors from civil society, science, politics and industries, this project deals with the question of the decisive causes and actors for this successful „desulfurization.“ Thereby the project addresses a largely unexplored aspect of Austria’s environmental and energy history, which, in view of contemporary efforts for the “decarbonization” of the energy system, is relevant beyond historiography.

